

### Leseprobe 3

„Passio!“

„Schhhhhh.“ Er legte einen Finger auf ihre Lippen, und sein Blick glitt hungrig über ihren Körper. Endlich. Wie lange hatte er darauf gewartet. All seine Träume der letzten Tage hatten von diesem Moment gehandelt. Nachdem er sich satt gesehen hatte, krabbelte er auf allen Vieren über sie, beugte sich zu ihr hinab und vergrub sein Gesicht in der Beuge ihres Halses.

Daria wurde heiß und kalt bei seinem Anblick. Seine blitzenden, blauen Augen hielten ihren Blick gefangen, seine Lippen und seine Nase zitterten vor Erregung, und dann beugte er sich zu ihr, um an ihr zu schnuppern. Sie wusste inzwischen genug über die Katee'Lhis und ihr Faible für Gerüche. Er tauchte ein in ihren Duft, um sich zu vergewissern, dass sie die seine war und kein anderer auch nur ein Stäubchen an ihr hinterlassen hatte. Er trank ihren Geruch wie ein Verdurstender.

Das, was seine Sinne erfüllte, weckte Erinnerungen und Gefühle, weckte seinen Körper. Während er sein Gesicht an ihrem Hals vergrub und seine Nase sanft über ihre Haut strich, fiel sein dichtes, langes Haar über ihr Gesicht und streichelte sie zart.

Sie wühlte ihre Finger in die langen, seidigen Wellen und schwelgte in dem Gefühl seiner Nähe. Dann fuhr sie mit ihren flachen Händen über seine mächtigen Oberarme, seine breiten, muskulösen Schultern, fühlte die massiven Rückenmuskeln unter ihren Händen, und schlang schließlich ihre Arme um seine Mitte. Liebend gerne hätte sie mit ihrem Tastsinn weiter geforscht, aber das war zu schnell. Viel zu schnell.

Endlich. Ihr Geruch. Ihre Wärme. Ihre Nähe. Ihr weicher, weiblicher Körper. Ihre Hände in seinem Haar und auf seinem Rücken. Die Gefühle, die ihn durchströmten, waren sensationell und intensiv, wie er es noch nie erlebt hatte. Ein Teil von ihm schrie danach, sie auf der Stelle zu nehmen und bis zur Besinnungslosigkeit zu vögeln. Der andere Teil von ihm war verständiger und riet, sich alle Zeit der Welt zu nehmen, das Liebemachen unendlich langsam anzugehen und auszukosten, sie von einem Höhepunkt zum nächsten zu treiben. Und erst, wenn er sie genug befriedigt hatte, sich selbst im Körper dieser Frau zu verlieren.

Zweiteres siegte.

Im Genuss des Moments verloren, leckte Passio ihren Hals entlang. Sie schmeckte und roch nach irdischen Blumen und ihrem ganz persönlichen, sinnlich weiblichen Duft. Eine Mischung, die seine Sinne erfüllte und jede Nervenfaser seines Körpers zum Vibrieren brachte. Hingebungsvoll knabberte er den Bogen ihres Kiefers entlang zum Kinn, dann küsste er die paar Zentimeter Haut, die zu ihrem Mund führten. Über ihren Lippen hielt er inne und blickte sie an. Ihre blaugrauen Augen waren dunkel geworden, ihre Wangen gerötet und ihre rosa Zungenspitze leckte nervös über die Lippen. Eine Einladung, der er nicht widerstehen konnte. Er neigte den Kopf und berührte leicht mit seinen Lippen die ihren. Er öffnete den Mund und biss zart mit seinen langen Fängen in ihre Unterlippe, knabberte sich Millimeter für Millimeter voran. Sie seufzte auf und lehnte ihren Kopf in den Nacken. Als nächstes leckte er über ihre Lippen, zuerst langsame, kleine Zungenschläge, dann länger, wilder, fester und schließlich ein entflammender Zungenkuss, der ihr den Atem raubte.

Sein Arm fuhr unter ihre Schulter, seine Hand stützte ihren Kopf und dann küsste er sie, dass ihr Körper erbebe. Sehnsüchtig nach mehr von diesem Mann, reckte sie sich ihm entgegen. Ihre Brüste schmiegt sich gegen seinen Brustkorb, und ihre Hüften pressten sich in einem sehnsüchtigen Rhythmus gegen seine. Daria spürte den harten Schaft an ihrem Unterleib, seine Hitze, sein Pulsieren, sein Versprechen wilder, inniger Leidenschaft. Oh Mann, das würde ein Nachmittag werden, an den sie wohl noch in vielen Jahren dachte.

Passio verlagerte sein Gewicht, sodass er eine Hand dazu verwenden konnte, sie zu streicheln. Keine Sekunde ließ er von ihren Lippen ab. Sie zu küssen war ihm ein Bedürfnis, fast genauso essentiell, wie zu atmen. Anbetend fuhr er mit seinen Fingerspitzen das tiefe V des Ausschnitts der Tunika entlang. Wie sehr hatte er das Gefühl ihrer weichen, glatten Haut in den letzten Tagen vermisst. Er verließ den Ausschnitt am tiefsten Punkt, schwenkte seine Hand seitlich und umfasste ihre Brust. Durch den dünnen Stoff der Tunika spielte er mit Daumen und Zeigefinger mit ihrer harten Brustwarze. Kleine, leise, erregte Geräusche drangen aus ihrer Kehle und spornten ihn an. Sein Mund verließ ihre Lippen und schloss sich im nächsten Augenblick um eine dieser verlockenden kleinen, harten Beeren, seine Hand inzwischen auf dem Weg über ihren Bauch zum Saum der Tunika. Als er diesen gefunden hatte, schob er das ganze Teil ungeduldig hoch. Er musste ihre Haut mit seinem Körper fühlen.

Darias Verlangen ihn auf ihrem Körper zu spüren, war genau so groß wie seines. Als er am Saum ihrer Tunika zog, stemmte sie sich hoch, damit er sie ihr ausziehen konnte. Sie betrachtete die riesige Ausbuchtung im Skirtra. Begierig ihn zu fühlen, legte sie ihre flache Hand darauf und umfasste mit der anderen durch den Stoff seine Hoden.

Er zuckte zurück und grollte mit animalisch verzerrter Stimme: „Nein.“

Sie verstand. Er würde umgehend die Beherrschung verlieren, wenn sie anfang ihm zu streicheln. Sie ließ von ihm ab, obwohl sie nichts mehr gelüstete, als ihre Finger auf die harte Länge zu legen und das Pulsieren seines Verlangens zu spüren. Wilde Phantasien, wie er sie ausfüllen würde, tanzten vor ihren Augen, und sie knabberte vor Aufregung an ihrer Unterlippe.

Passio drückte sie zurück auf den flachen Erdboden. Glühendes Verlangen floss durch seinen Körper, und sein Herz hämmerte wie verrückt, als er sich über ihren nackten Oberkörper beugte. Spielerisch ließ er vorerst nur sein Haar über sie gleiten, über ihren Hals, das Tal zwischen ihren Brüsten und schließlich über diese selbst. Sie erschauerte. Bei jedem Darübergleiten schienen ihre Brustwarzen noch härter und größer zu werden. Er schwelgte in diesem Anblick und ließ sie die Sinnlichkeit der federweichen Berührung voll auskosten. Ihr seliges Lächeln und ihre sanften Seufzer waren die schönste Belohnung für seine Mühen. Als er sich wieder hinab beugte, um begierig an den harten, rosigen Spitzen zu saugen, zischte sie auf, als würde es ihr Schmerzen bereiten. „Zu wild?“

Daria blickte ihn überrascht an. Seine Stimme war erotisch tief und vibrierte förmlich durch ihren Körper. „Nein“, flüsterte sie. „Aber nach dem weichen Haar war es zu intensiv.“

Er grinste sie an, sein Blick hungrig auf ihre Oberweite gerichtet. Dann leckte er sich die Lippen, wie ein Raubtier, das sich an das Verspeisen seiner Beute macht. Als sie ihn beobachtete, wie er seine Zunge aus dem Mund streckte und dann in einer breiten Bahn fest über ihre Nippel leckte, hätte sie fast aufgeschrien wegen des sensationell guten Gefühls, das nun durch ihren Körper wallte. Wieder ein Blick in ihre Augen und ein kleines teuflisches Grinsen auf seinem Gesicht. Schleck. Daria zuckte erneut zusammen. Wenn er das weiter betrieb, würde sie wahrscheinlich nur aufgrund dieses Leckens einen Orgasmus haben, so gut war es. Er schien es zu ahnen und hörte nicht auf, trieb sie mit seiner Zunge in den Wahnsinn. Als sie schließlich dachte, sie konnte nicht mehr, wanderte dieses raue, schleckende Organ weiter, über ihren Bauch und ihren Nabel. Was dazu führte, dass sie sich hin und her wand, weil es ein leicht kitzelndes Gefühl in ihr auslöste. Passio stoppte, als er beim Höschen angelangt war, das noch immer ihren Unterkörper bedeckte.

Sein Körper schrie nach Erleichterung, als er sich hinkniete, um das letzte Restchen Stoff über ihre Beine zu streifen.